Der Lichtgang

Blätter für Heimat und Volksleben

Der Lichtgang 68. Jahrgang | **Heft 2 – 2018**

Zum Jahreswechsel

Liebe Trachtenträgerinnen und Trachtenträger,
verehrte Kameraden der Bürgerwehren und Milizen,
verehrte Mitglieder und Freunde des
Bundes „Heimat und Volksleben“ e.V.,

schon wieder geht ein Jahr zu Ende. Ein Jahr, das sowohl im gesellschaftlichen, politischen und privaten Bereich, seine Spuren hinterlassen hat. Wir fragen uns, hat sich unser Einsatz auf den verschiedenen Feldern gelohnt, wurden wir für unsere Anstrengungen entschädigt. Wir werden dabei feststellen, dass es oft nicht in unserer Macht liegt, die Geschehnisse zu bestimmen. Oft sind es Andere, die darüber entscheiden. Und manchmal muss man einfach nur Glück haben, das Glück des Tüchtigen.

Für den Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. kann ich sicherlich feststellen, dass es abgesehen vom „kleinen“ Vereinsjubiläum, 70 Jahre alt geworden zu sein, ein üblicher Jahresverlauf war. Seit 70 Jahren ist der jährliche Neujahrsempfang in Freiburg ein fester Bestandteil unseres Verbandsgeschehens. Unsere Beteiligung an den Messen in Lörrach und Offenburg, sowie die Teilnahme an den Heimattagen des Landes Baden-Württemberg – dieses Jahr in Waldkirch – geben uns und unseren Mitgliedsvereinen Gelegenheit, uns der Öffentlichkeit zu zeigen und für das heimatliche Brauchtum zu werben. Der Stadt Waldkirch danke ich für den „Geburtstagsempfang“ und unserem Protektor, SKH Prinz Bernhard von Baden, für seine Festrede. Die neuen Beisitzer im Vorstand, die Herren Bürgermeister Thomas Kaiser aus Häusern und Josef Herdner aus Furtwangen komplettieren unseren Vorstand.

Bei unseren Mitgliedsgruppen und Vereinen bedanke ich mich für die Ausrichtung der Kreistrachtenfeste und ihre lokalen Aktivitäten zur Förderung des bürgerschaftlichen Lebens in den Städten und Gemeinden. Deshalb sage ich allen ehrenamtlich tätigen Verantwortlichen ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

Stolz können wir sein auf die vielen Aktivitäten unserer Trachtenjugend, die auch im Landesverband ein unverzichtbarer Bestandteil ist. Dem Vorsitzenden Werner Winterhalter und seinen Mitstreitern ein herzliches Dankeschön, und ein „weiter so“!

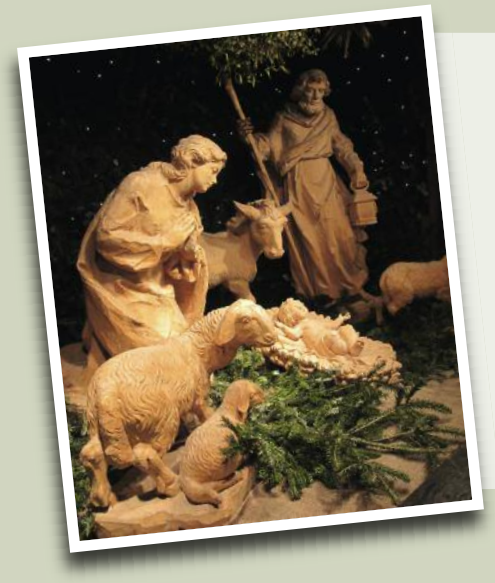
Vorstand und Beirat, besonders aber unsere Geschäftsführerin Ursula Hülse, sorgen für einen reibungslosen Ablauf der Verbandsarbeit. Die neuen Datenschutzgesetze sorgen für einen nicht zu bewältigenden Aufwand und belasten die Geschäftsführung in unverantwortlicher Weise. Ein besonderer Dank deshalb an Ursula Hülse, die auf vielfältige Weise unseren Verband auf den verschiedenen Ebenen vertritt.

Ich wünsche Ihnen Allen für das kommende Jahr alles Gute, vor allem gute Gesundheit, persönliches Wohlergehen und Freude an unserer Arbeit.

Ihr

Alfred Vonarb, Bürgermeister a.D.

Präsident des Bundes „Heimat und Volksleben“ e.V.



Allen unseren Mitglieder, Freunden, Trachtenleuten und der Lesergemeinde des „Lichtgang“ wünschen wir ein

friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2019.

Bund „Heimat- und Volksleben“ e.V.

Der Protektor:
S.K.H. Prinz Bernhard von Baden
Der Präsident: Alfred Vonarb
Der Vorstand: Siegfried Eckert
Geschäftsführung: Ursula Hülse
Redaktion: Jürgen Bertsche

Trachtenjugend im Bund „Heimat- und Volksleben“ e.V

Der Vorstand: Werner Winterhalter

Titelbild: Das Bild ist ein Ausschnitt aus dem Bilderzyklus im Abtsalon (Sommerprälatur) von Abt Anselm II. (1746-1778), der Maler ist Gottfried Bernhard Göz. Kloster und Schloss Salem, Sommerprälatur (Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg).

Bund
"Heimat und Volksleben" e.V.

E i n l a d u n g

zur Jahreshauptversammlung des Bundes "Heimat und Volksleben" e.V. (BHV) und der Trachtenjugend im Bund „Heimat und Volksleben" e.V. (TJBHV) am

S o n n t a g, dem 17. März 2019

in der

Sternenberghalle in Friesenheim

77948 Friesenheim, Friesenheimer Hauptstraße

10.00 Uhr Musikalische Eröffnung

Tagesordnung

1. **Begrüßung und Totenehrung durch Präsident Alfred Vonarb**
2. **Ansprache Vertretung Land Baden-Württemberg**
3. **Grußwort Bürgermeister Erik Weide, Friesenheim**
4. **Bericht des 1. Vorsitzenden des BHV Siegfried Eckert**
5. **Bericht des 1. Vorsitzenden der TJBHV Werner Winterhalter**
6. **Geschäfts- und Kassenberichte des BHV und der TJBHV**
7. **Kassenprüfberichte**
8. **Diskussion zu den Berichten**
9. **Entlastungen**
10. **Neue Datenschutzverordnung - Regelwerk des BHV**
11. **Ehrungen**
12. **Grußworte**
13. **Anträge, Anfragen, Termine**
14. **Verschiedenes**

Teilnahme an der Versammlung in Tracht erwünscht! Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung kann das Mittagessen in der Sternenberghalle eingenommen werden.

gez.
Alfred Vonarb
Bürgermeister a.D.
Präsident des Bundes „Heimat und Volksleben" e.V.

Große Vorstandssitzung des BHV in Salem

Einladung
zum

Christmettspiel

auf dem

Lorettoberg in Freiburg

am Sonntag,
dem 23. Dezember 2018, 17.00 Uhr

Treffpunkt:
beim Sternträger an der Ecke Loretto- / Mercystraße
Mitwirkende: Laienspielgruppe des BHV; ein gemischter Chor und eine Bläsergruppe der Trachtenkapelle Glottertal

Veranstalter: Bund „Heimat und Volksleben“ e.V.
79211 Denzlingen, Hauptstr. 157
Telefon 07666 – 2712

(bei Regen findet das Spiel nicht statt)

Trachtenverband tagte in Gutach

Bund „Heimat und Volksleben“ ehrte verdiente Mitglieder

Die Mitgliedsvereine des Ortenaukreises und der angrenzenden Nordkreise, welche im Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. vereinigt sind, kamen zur Herbstversammlung in Gutach (Schwarzwaldbahn) zusammen.
Begrüßt wurden die Teilnehmer durch die Trachtenkinder der Gutacher Trachtenkapelle, welche einige Kindertänze zum Besten gaben. Dies war nicht nur ein Augenschmaus, sondern lässt auch die Hoffnung aufkeimen, auch zukünftig genügend Nachwuchs zu haben.
Kreisobmann Georg Zipf aus Schenkenzell hieß die Verbandsmitgliedsvereine willkommen und verlas den Rückblick auf die vergangenen Veranstaltungen des letzten Jahres. Leider gab es 2018 kein Kreistrachtenfest zu vermelden und auch im kommenden Jahr wird es aller Voraussicht nach keines geben. Die Gründe hierfür sind unter anderem in Vorgaben von Politik und Versicherungen zu suchen, welche durch immer höhere Auflagen, (Gema-) Gebühren und Vorschriften solche Veranstaltungen immer schwieriger ausrichten lassen würden. Die Veranstalter sind sehr verunsichert, gerade auch mit der neu herausgebrachten Datenschutzverordnung, welche sehr aufwendig und auch umstritten ist. Hier sollten dringende Abhilfen geschaffen werden, sonst ist dies eine große Gefahr für unser Kulturgut und Brauchtum. Als Alternative wurde von der Geschäftsführerin Ursula Hülse ein „Kreistrachtentag“ (eine Veranstaltung in großen Räum-lichkeiten) also ohne Festumzug vorgeschlagen, was jedoch nicht als Ersatz sondern als „andere Möglichkeit“ angesehen werden soll, um die Trachten und die historischen Uniformen einem breiten Publikum zu zeigen. Dass viele Leute unsere Trachten sehr gerne sehen, zeigt die große Anzahl an Zuschauer bei Festumzügen, wie auch das jüngste Beispiel beim Landesfestumzug bei den Heimattagen Baden-Württemberg in Waldkirch zeigte. Dort waren im September mehr als 20.000 Besucher zu Gast und erfreuten sich an den Gruppen.
Besonders hervorgehoben wurde von Georg Zipf eine Veranstaltung vor wenigen Wochen in Oppenau. Hier feierte die Renchtäler Trachtentanzgruppe Oppenau ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Jubiläums-Heimatabend, welcher sehr gut besucht war. Was hier geboten wurde war ein Programm der Spitzenklasse und war eine großartige Darbietung.
Siegfried Eckert war heuer in zweierlei Funktionen anwesend. Zum einen als Hausherr und Bürgermeister der Gemeinde Gutach aber auch als 1. Vorsitzender des Bundes „ Heimat und Volksleben“ e.V. Da durfte ein Werbeblock für seine Heimatgemeinde und den Vogtsbauernhof selbstverständlich nicht fehlen. Er machte auf die große Bedeutung von Heimat und Tracht aufmerksam und gab das ein oder andere Sprüchlein zum Besten.
Der Vorsitzende der Trachtenjugend im BHV, Werner Winterhalter freute sich über gut besuchte Veranstaltungen wie die Kanufreizeit und das Freizeitlager. Die Jugendlichen waren begeistert, wenngleich er sich noch mehr Teilnehmer wünsche. Die Verantwortlichen geben sich immer sehr viel Mühe, um den Erlebnisfaktor hoch zu halten.
Zum Schluss hatte die Geschäftsführerin Ursula Hülse noch eine gute Nachricht im Gepäck. Das Land Baden-Württemberg gewährt auch in diesem Jahr eine Förderung von 30 Prozent der Anschaffungskosten der Trachten für die Mitgliedsvereine des BHV.
Bei den traditionellen Neujahrsbesuchen der Trachtenträger in Freiburg im kommenden Jahr werden aus dem Ortenaukreis und den Nordkreisen Abordnungen aus Bühlertal, Gutach, Kappelrodeck, Ohlsbach und Ottersweier vertreten sein. Die Jahreshauptversammlung ist am 17. März 2019 in Friesenheim und die nächste Herbstversammlung wurde auf den 12. Oktober 2019 in Oberharmersbach festgelegt. Der Festzug bei den Heimattagen Baden-Württemberg findet am 08. September 2019 in Winnenden statt, wo wieder zahlreiche Mitgliedsvereine des BHV teilnehmen werden.
Ein sehr wichtiger Termin sei auch immer wieder die Oberrhein Messe in Offenburg. Hier ist der Trachtenverband seit einigen Jahren mit einem Stand, bestückt mit Trachten und Uniformen, sehr präsent . Die Besucher sehen gerne bei den Trachtenhandwerkerinnen zu, wenn sie kunstvolle Spitzen klöppeln, Schäppel herstellen und das Spinnrad drehen. Am Messestand werden viele Fragen gestellt und Informationen über den BHV, über das Brauchtum im Land und die Trachten und Uniformen gewünscht. Sehr gefragt ist dort auch das Verbandsmagazin „Der Lichtgang“, welches den Verband mit der Öffentlichkeit verbindet.
Die Trachtenkapelle Gutach schloss die Herbstversammlung des Bundes „Heimat und Volksleben“ mit wohlklingender Blasmusik.

Ehrungen des BHV im Verbandsgebiet

Für über 10-jähriges zusätzliches Amt im Verein vom BHV mit der Ehrennadel in Bronze geehrt:
Thorsten Röttele, Wolfach, er war 2. Vorstand der Bürgerwehr Wolfach 1827 e.V., Siegfried Eckert, Gutach, 1. Vorsitzender des BHV, Silke Oßwald, Schutterwald, Sandra Armbruster, Schutterwald, Cilly Bürkle, Schutterwald, Leonie Oberle, Schutterwald, Ralf Martin, Schutterwald, Georg Zipf, Schenkenzell, Kreisobmann des BHV

Ehrungen in Silber für 20 Jahre zuätzliches Amt im Verein
Siegfried Eckert, 1. Vorsitzender des BHV, Edith Kazmaier, Schutterwald, Sieglinde Bruder, Ohlsbach, Petra Martin, Schutterwald, Michael Schulz, Ettlingen, Hauptfeldwebel der Historischen Bürgerwehr 1715. e.V. Ettlingen, Georg Zipf, Schenkenzell, Kreisobmann des BHV im Ortenaukreis

Walter Hintereck, Ihringen a.K., Ehrung in Bronze; seit 40 Jahren zusammen mit Arno Müller die „Singenden Winzer“ aus Ihringen; seit 2004 Mitgestalter als Musikant bei dem alljährlich stattfindenen BHV-Volksliedersingen

Ernst Wohleb, Freiburg, Ehrung in Silber, seit 1989 im Führungsstab der Historischen Freiburger Bürgerwehr; seit 2003 als Hauptmann.

Waltraud Berner, Konstanz, Ehrung in Silber für 22 Jahre Kassiererin der Trachtengruppe „Alt Konstanz“, links BHV-Präsident Alfred Vonarb

Einladung für Jedermann zum

15. Offenen Volksliedersingen

in **Glottertal in der Eichberghalle**
am **Sonntag, dem 23. April 2019, 14.30 Uhr**

- Eintritt frei -

Mitwirkende:
Singgruppen in Tracht aus Bleibach, Glottertal, Oberried und Buchenbach; „Die singenden Winzer aus Ihringen“ Arno Müller und Walter Hintereck sowie die anwesenden Gäste aus nah und fern

- Änderungen vorbehalten -

- Veranstalter: Bund „Heimat und Volksleben“ e.V.
und Kath. Frauengemeinschaft Glottertal

Der Bund „Heimat und Volksleben“ auf der Oberrheinmesse Offenburg

17.-18. März: Hauptversammlung der TJBW in Waldkirch

Natascha Schneider, Todtnauberg
Wir haben im März wieder an der Jahreshauptversammlung der TJBW (Trachtenjugend Baden-Württemberg) teilgenommen. Nachdem wir uns am frühen Nachmittag in der Turnhalle einquartiert hatten, in der wir übernachtet haben, ging um 15 Uhr die Versammlung los. Wir freuten uns darüber, dass die TJBHV die meisten Jugendlichen mitgebracht hatte. Nach der Versammlung ging es zum Abendessen und anschließend in die Turnhalle zur Übernachtung. Dort haben wir einen unterhaltsamen Abend und eine kurze Nacht verbracht.
Am Sonntagmorgen ging es für die erwachsenen Teilnehmer ins Orgelmuseum, während wir eine anstrengende aber sehr erfolgreiche Probe hinter uns brachten. Nach dem Mittagessen sind wir dann wieder nach Hause gefahren.

24. März: Seminar „Tanzbeschreibungen“ in Oberried

Sarah Herbstritt, Oberried
Dieses Jahr ging es in unserem Seminar um Tanzbeschreibungen.
Zuerst wurde in Gruppen versucht ein bekannter Tanz in eine schriftliche Form zu bringen. Anschließend wurde genauer über die bestimmten Formulierungen und Ausdrücke gesprochen, die in einer Tanzbeschreibung verwendet werden.
Nach dem Mittagessen ging es andersherum weiter. Es wurden Tanzbeschreibungen wenig bekannter Tänze verteilt und in Gruppen erarbeitet. Einer dieser Tänze wurde in der Kleingruppe vorgeführt und ein Weiterer wurde der gesamten Gruppe beigebracht. So gab es zum Abschluss noch ein schönes gemeinsames Tanzen.
Wir bedanken uns herzlich beim Team der TJBHV für die Austragung dieses Seminars und dem Referenten des BHV.

05.-06. Mai: Baden-Württemberg-Tage in Waldkirch

Olivia Mühl, Todtnauberg
Wir sind am Samstag 05.05.18 an der Halle angekommen, in der wir auch schliefen. Als wir dort waren, machten wir noch eine kleine Probe. Dann sind wir in der Tracht an unseren Stand gegangen. Danach sind wir noch zu einer Bühne gelaufen, die von unten richtig dunkel aussah. Dort hatten wir noch einen kleinen Auftritt. Nach dem Auftritt sind wir Essen gegangen und zurück zur Halle gelaufen. Bei der Halle hatten wir auch einen Security-Dienst. Abends saßen wir dann noch ein bisschen draußen und haben geredet. Am nächsten Morgen frühstückten wir auch draußen, es war angenehm kühl. Am Sonntag sind wir auch wieder an unseren Stand gegangen und über den ganzen Tag verteilt hatten wir noch verschiedene Auftritte, auf verschiedenen Straßen und Bühnen. Dann wollten wir Essen gehen. Nach dem Essen hatten wir auch noch einen Fototermin, den wir fast verpasst hätten, da wir so lange auf das Mittagessen warten mussten. Wir sind so gegen Nachmittag in Waldkirch wieder losgefahren.

29. Mai bis 03. Juni: Studienfahrt der TJBW in Berlin

Natascha Schneider, Todtnauberg
Im Frühling konnte eine Gruppe von 34 Personen an der Studienfahrt der Trachtenjugend Baden-Württemberg nach Berlin teilnehmen. Am Dienstag, den 29. Mai sind wir in Freiburg mit dem Zug losgefahren. Nach einer turbulenten Hinfahrt mit mehreren Verspätungen kamen wir abends in Berlin an. Am nächsten Morgen waren wir zu Besuch in der Landesvertretung Baden-Württemberg, die wir besichtigten und einiges Wissenswertes erfahren konnten. Den Nachmittag haben wir im Museum am Checkpoint Charlie

und auf dem bekannten Kurfürstendamm verbracht. Jeden Abend haben wir natürlich im Hostel zusammengesessen und haben viel geredet und gelacht. Am Donnerstag durften wir eine Führung im (zum Glück klimatisierten) Bundestag erleben und später das Museum „The Story of Berlin“ besichtigen. Dieses ist sehr jugendgerecht gestaltet. Freitags haben wir den Bundesrat sehen dürfen und auch dort eine Führung bekommen. Spannend war nachmittags der Besuch im Bundeskanzleramt mit strengen Kontrollen. Alle waren sehr angetan von dem Gebäude und dem großen Garten. Bei Dämmerung sind wir abends noch auf dem Fernsehturm gewesen und konnten die Lichter der Stadt bewundern. Dort haben wir noch einen kleinen spontanen Auftritt eingelegt. Den Samstag haben wir komplett in zivil verbracht, wir besichtigten den Filmpark Babelsberg. Neben beeindruckenden Shows gab es dort eine Führung und zahlreiche Film-Sets, die dem einen oder anderen bekannt vorkamen. Am Sonntag haben wir uns morgens bereits auf den Rückweg gemacht und sind planmäßig am frühen Nachmittag zuhause angekommen.
Die Studienfahrt ist ein unvergessliches Erlebnis gewesen und es konnten neue Freundschaften geschlossen werden. Wir sind das nächste Mal natürlich wieder dabei!

06.-08. Juli: Zeltlager in Nöggenschwiel

Lotte Dalcolmo, Todtnauberg
Vom 6. bis 8. Juli waren wir mit der Trachtengruppe im Zeltlager in Nöggenschwiel. Dort haben sich viele Jugend-Trachtengruppen aus fast ganz Baden-Württemberg versammelt.
Ich fand schön, dass wir im Zeltlager so viele Spiele gespielt haben. Am allerbesten fand ich, dass meine Gruppe und ich gewonnen haben. Wir bekamen den Wanderpokal, einen Siegerpokal und jeder von uns eine eigene Goldmedaille.
Ich fand toll, dass das Zeltlager auf einer großen Wiese gemacht wurde.
Das Wetter war sehr gut. Und es hat nie geregnet.
Wir haben jeden Abend Stockbrot gemacht. Geschlafen haben wir in Zelten. Mir hat gefallen, dass jede Trachtengruppe ihr eigenes Zelt hatte. Ich fand das Essen war immer gut.

27.-28. Juli: Sommertagung der TJBW in Winnenden

Natascha Schneider, Todtnauberg
Auch in diesem Jahr hat eine Abordnung der Vorstandschaft der TJBHV an der Sommertagung der TJBW (Trachtenjugend Baden-Württemberg) in Winnenden teilgenommen.
Nach einer langen Anreise am Freitag sind wir gegen 18 Uhr angekommen. Am Abend fand der erste Teil der Sitzung im Burghotel „Schöne Aussicht“ statt. Dort haben wir auch den restlichen Abend verbracht und übernachtet.
Am folgenden Morgen ging es nach dem Frühstück direkt mit der Tagung weiter.
Die Themen konnten schneller besprochen werden als gedacht und so ging es nach dem Mittagessen noch nach Winnenden. Wir konnten uns die Stadt der Heimattage 2019 ansehen und dort ein Eis essen. Nachmittags sind wir abgereist und haben uns auf den Heimweg gemacht.

03.-07. August: Kanufreizeit in Schuttern

Luisa Harenberg, Todtnauberg

Am Freitag den 03.08.18 fuhren wir mit den Autos gegen 16.00 Uhr nach Schuttern auf den Campingplatz.
Nachdem die meisten angekommen waren ging es sofort in den Baggersee am Campingplatz. Nach dem Abendessen, das aus Würstchen und Brot bestand, ging eine kleine Gruppe abwaschen. Später trafen wir uns in einzelnen Gruppen zusammen und verbrachten den Abend mit viel Spaß.
Am nächsten Morgen nach dem Frühstück ging es auch schon um 11.30 Uhr los. Als wir an der Anlegestelle angekommen waren ging es gleich nach der Gruppeneinteilung auf ins Abenteuer Wasser. Nach knappen zwei Stunden legten wir an einem schönen Platz an und wurden von Mittgliedern des TJBHV's mit einem Vesper erwartet. Nach weiteren zwei Stunden kamen wir erschöpft aber froh am Ziel an. Anschließend als wir wieder am Campingplatz waren, ging es wieder sofort in den See. Am Abend gab es Schnitzel mit Spätzle und danach musste natürlich wieder abgespült werden was wir aber ganz gut meisterten. Nach dem Essen ging es dann noch mal in den warmen Baggersee.
Sonntagmorgen gab es Frühstück und wir packten uns ein Vesper für die anstehende Kanutour. Als wir schon ein bis zwei Stunden gefahren sind, legten wir eine kleine Vesperpause ein. Diese Tour war die kürzeste von allen dreien. Zurück beim Campingplatz gingen die meisten erst mal duschen, in den See oder spielten etwas auf dem Campingplatz.

Anschließend nach dem Abendessen was sehr lecker war, spielten wir verschiedene Spiele wie Uno oder Codenames, was jedem viel Spaß machte.
Am dritten Tag ging es wieder los wie jeden Tag, wir schmierten uns zum letzten Mal ein Vesper und am Wasser angekommen ging es gleich los. Eine Stunde nach dem Start, zwei Kenterungen im Matsch und einer aufregenden Halbzeit machten wir zum letzten Mal eine Vesperpause. Zunächst ging es wieder fröhlich weiter bis wir an einer schönen Stelle anlegten.
Anschließend verbrachten wir dort noch eine schöne Stunde. Wieder an unseren Zelten angekommen durften wir uns ein Abendessen überlegen und dann ging eine kleine Gruppe einkaufen und der Rest verweilte solang am Kiosk bei einer Runde Eis. Als die Einkaufsgruppe zurück war ging eine kleine Gruppe nochmal in den Baggersee und der Rest machte Pfannkuchen und Wraps, die man später mit Salat und Speck und so weiter belegen konnten, was sehr lecker war. Den letzten Abend verbrachten wir gemütlich an den Tischen.
Am letzten Morgen frühstückten wir gemütlich, packten und bauten die Zelte ab. Dann gingen wir das letzte Mal abwaschen, was wir mit einer Schaumschlacht sehr gut rum brachten. Zum Mittagessen gab es dann am Kiosk Flammkuchen oder Pommes mit Schnitzel, dann verabschiedeten wir uns voneinander und fuhren nach Hause.

08.-09. September: Landesfesttage in Waldkirch

Natascha Schneider, Todtnauberg

Am letzten Wochenende der Sommerferien fanden wie jedes Jahr die Landesfesttage statt. Dieses Mal hatten wir eine kurze Anreise, weil die Veranstaltungen in Waldkirch waren.
Am Samstag haben wir bereits um 12 Uhr mit einer Probe begonnen, weil um 14.30 Uhr ein zusätzlicher Auftritt beim Kindertag der Werbegemeinschaft Waldkirch anstand. Wir durften gemeinsam mit den anderen Verbänden der TJBW die Zuschauer 30 Minuten lang unterhalten und haben auch mit den Kindern gemeinsam getanzt.
Im Anschluss fand in der Stadthalle gemeinsam mit den Musikanten des Landesverbandes eine Probe für den Auftritt am Brauchtumsabend statt. Neben dem Aufmarsch durften wir dort als Mitwirkende bei der TJBW vier Tänze zeigen. Der Abend war sehr gut besucht und neben Trachtenträgern waren viele Zuschauer aus Waldkirch gekommen. Unser Auftritt kam bei den Zuschauern gut an.
Am Sonntag sind wir nach dem Frühstück in den ökumenischen Gottesdienst gegangen. Nach einem kurzen Mittagessen haben wir uns zur Aufstellung begeben. Der Landesfestumzug startete um 13 Uhr und die TJBW war eine der ersten Gruppen. Der Umzug war sehr gut besucht und wir waren auch kurz in der Übertragung des SWR zu sehen. Nach dem Umzug haben wir noch etwas das schöne, warme Wetter genossen und sind dann nach Hause gefahren.

Diverse Proben

Natascha Schneider, Todtnauberg

Neben den zahlreichen Auftritten hatten wir auch einige Proben. Meist proben wir sonntags und beginnen um 10 Uhr. Wir studieren neue Tänze ein und proben die, die wir schon können. Das Team der TJBHV organisiert immer ein Mittagessen. Danach gehen die Proben meist bis etwa 15 Uhr.
Habt ihr in eurem Verein auch Jugendliche ab 12 Jahren, die gerne mehr tanzen würden und auch an Auftritten und Ausflügen in ganz Baden-Württemberg teilnehmen wollen? Dann schickt sie gerne in eine unserer nächsten Proben. Informationen werden an die Vereine verschickt und sind unter www.tjbhv.de ersichtlich.

Nachruf

Der Bund „Heimat- und Volksleben“ trauert um sein Ehrenmitglied

Karlheinz Vogt

(1940 – 2018)

Bürgermeister i.R.

Hausen im Wiesental

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Präsidium und Vorstandschaft

Nachruf

Die Trachtengruppe der Landfrauen Merdingen e.V. und der Heimat -und Trachtenverein Gottenheim e.V. haben im Jahr 2018 ihren Musiker verloren.

Alfred Ehret

Alfred Ehret (67) war ein Musiker mit Leib und Seele. Er schätzte das Brauchtum, die Trachten die Volkslieder und vor allem auch die alemannische Mundart.
Nachdem 2001 die Trachtengruppe Merdingen gegründet, die Trachten genäht, eine Singgruppe gebildet war, fehlte noch die Musik zum Gesang. Alfred Ehret war genau das Talent das gesucht wurde. Er erklärte sich 2006 bereit die Gruppe musikalisch zu unterstützen und zu begleiten. Er hat sich voll eingebracht, sich einen Trachtenanzug schneidern lassen den er mit Stolz und Respekt vor unseren Vorfahren getragen hat.
Er spielte Akkordeon und Gitarre und war so, mit der Trachtengruppe bei Festen, Umzügen, Empfängen, in Seniorenheimen und in der Kirche bei Gottesdiensten.
Einige Jahre später als die Trachtengruppe Gottenheim einen Musiker suchten, hat er auch da die musikalische Leitung übernommen und sich mit viel Engagement eingebracht.
Sein Repertoire war sehr breit. Er konnte Stimmung und gute Laune verbreiten, auf Leute zugehen, singend und musizierend, sie zum Mitsingen bewegen. Er hat Veranstaltungen moderiert und voll Spaß gesungen, Geschichten und Anekdoten erzählt und das natürlich in Alemannisch wie es ihm vom Herzen kam. Die Zusammenarbeit mit ihm war eine Freude. Mit ihm ist ein persönlicher Freund, ein Freund der Trachtengruppen, der Mundart und des Brauchtums von uns gegangen.
Voll Achtung und Dankbarkeit blicken wir auf Alfred Ehret zurück und versuchen in seinem Sinne weiterzumachen.

www.landfrauenverein-merdingen.de

Nachruf

Peter Haber

Peter Haber ist seit 1970 Mitglied der Historischen Freiburger Bürgerwehr e.V.
Er starb im 59. Lebensjahr.

Walter Goldschmidt Bürgermajor

Nachruf

Die Trachtengruppe Frohsinn Donaueschingen trauert um ihren Ehrenvorsitzenden

Wolfgang Preyer

geb. 19.6.1940 gest. 22.9.2018

Seit 1959 Mitglied, leitete Wolfgang Preyer die Trachtengruppe von 1973 bis 1989.
Beim Ausbau des Probenraums Stadtmühle war er die treibende Kraft.
Unter seiner Leitung nahm die Trachtengruppe an internationalen Trachtentreffen teil.
Seine Stimme und Talent brachte er beim Mundarttheater ein. Er war Freund u. Gönner.
Wir werden sein Wirken für die Trachtengruppe stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Im Namen aller Mitglieder

Erik Eckelt
Leiter der Trachtengruppe Frohsinn Donaueschingen

Nachruf

Der Heimat- und Trachtenbund Bräunlingen e.V. trauert um sein Ehrenmitglied

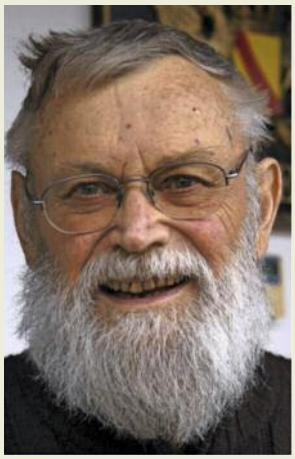
Hubert Heine

den Gott zu sich heimgerufen hat.

Seit 47 Jahren gehörte Hubert Heine unserem Verein an und war im Trachtenchor und der Männergesangsgruppe als Tenor aktiv. Als junger Mann engagierte er sich in der Volkstanzgruppe und war dessen Leiter von 1983 bis 1990. Über 20 Jahre spielte Hubert Heine in der Laienspielgruppe an den Theaterspielen an Weihnachten.
Das Brauchtum in Bräunlingen lag ihm stets am Herzen. Für sein beispielhaftes und vorbildliches Engagement wurde Hubert Heine 2015 zum Ehrenmitglied ernannt.
Durch seine freundliche und aufgeschlossene Art war er bei Alt und Jung sehr geschätzt und beliebt.
Wir werden Hubert sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bräunlingen, im Juli 2018

In stiller Trauer: Heimat- und Trachtenbund
Bräunlingen e.V.
Hartmut Müller, 1. Vorsitzender



Nachruf

Die Trachtenvereinigung Alt-Hotzenwald trauert um Ihr Ehrenmitglied

Hans Zipfel

Er verstarb im Alter von 81 Jahren. Seit 1962 war er ein sehr wertvolles Mitglied für unseren Verein und als Multitalent unterstützte er uns in Allen Belangen.

Er war Trachtenträger und Pfleger des Heimatgedankens mit Leib und Seele. So war er in Rickenbach auch in allen Vereinen aktiv, die sich mit der Heimatpflege befassen.

Wir werden Ihn in dankbarer Erinnerung behalten

Trachtenvereinigung ALT-Hotzenwald

S het gschneit

S het gschneit - jetz lits wie wissi Watte
zentum uf Stroße, Baum un Huus.
Am Gartehag het jedi Latte
ne Chäppli uf - s sicht lustig us.

Was mache d´Vögel jetz, die chleine?
Sie warte vor de Fenstere scho.
Me streut ene, sel will i meine,
um s chiidligst Chörndle sin sie froh.

Der Winter sait, s bruuch nüt vergstable –
jed Zweigli steckti suscht am Spieß –
E Kerli weer er, e miserable,
wenn er e Sach verfriere ließ !

S het gschneit – me sichts, es tuet
scho batte !
I lauf dur d Stroße wit duruus.
Schmirzt mi im Herz e chlüni Schnatte
löschts mer e Schneechristalchrüz uus....

von Hedwig Salm

Mit neuem Muat

Goht ei Johr z End,
scho s ander kunnt.
Am Himmel brennt,
im Kunterbunt
vu leuchtend-heller Farbepracht,
dr Spuk in dr Silvesternacht.

Wenn s zwölfi schlet,
dia letschti Stund –
Isch selli anderst,
wo dno kunnt ? –
S goht witer d Jagd, no Gsundheit, Glick!
D Zit blit nit stoh, kei Aügeblick !

E neui Stund,
e neue Tag,
vum neue Johr,
no altem Schlag !
S wird is nit gschnekt, ihr liabi Lit !
Dra denke: „D Mensche mache d Zit!"

Ob schlecht, ob guat,
uf uns kunnt s a!
Mit neuem Muat,
mit Fliß gang dra,
aß äu des Johr am End ka bstoh,
wenn s muaß dur s ewig Törli goh. –

von Karl Kurrus

Neujahrslied

Mit der Freude zieht der Schmerz
traulich durch die Zeiten.
Schwere Stürme, milde Weste,
bange Sorgen, frohe Feste
wandeln sich zur Seiten.

Und wo eine Träne fällt
blüht auch eine Rose.
Schön gemsicht, noch eh´ wir´s bitten,
ist für Thronen und für Hütten
Schmerz und Lust im Lose.

War´s nicht so im alten Jahr ?
Wird´s im neuen enden ?
Sonnen wallen auf und nieder,
Wolken gehen und kommen wieder,
und kein Wunsch wird´s wenden.

Gebe denn, der über uns
wägt mit rechter Wage,
jedem Sinn für seine Freuden,
jedem Mut für seine Leiden
in die neuen Tage.

Jedem auf des Lebens Pfad
einen Freund zur Seite,
ein zufriedenes Gemüte,
und zu stiller Herzensgüte
Hoffnung ins Geleite.

von Johann Peter Hebel

Der Wiehnächtsbaum

I diim Herze traisch e Wiehnächtsbaum,
s Johr dur chasch en gheim scho ziere!
Menggs henksch an sii grüene Saum
tueschs fü guet gnueg estimiere.

Goldigi Chugle, Stern un Engelshoor –
Sin´s nit doch gar gringi Gobe?
Nei – was Liebi git, blibt wohr
wit noh über Heilig-Obe.

All noh laisch e neue Silberfade
uf e dunkle Tannezwiig,
aß der Her sich neig in Gnade
un dii Dank zuem Himmel stiig !

von Hedwig Salm

S Dia heilig Nacht un unsri Zit

Jetz isch si wider do,
dia heilig nacht.
Dia letzte Täg vom Johr
tian gschnell verrinnä.

Des isch dia Zit
fir d Mensche
zuam sich bsinne. –

S Johr duri
fliage unseri Gedanke
wit nüs in d Welt.

Dr Geist,
vum Schöpfer glehnt,
schafft wundersami Menschewerk,
bringt Bild und Bricht
vu himmelswite Stern.

Un do ,
bi uns,
uf unserem Planet
versait dr guati Geist,
wel s Geld meh gilt,
ais d Bruaderliabi.

S git Hunger, Unrecht, Stritt,
bi vile Völker
un in mänkem Land.
Dia Menschenot,
si isch e Menscheschand ! –

In unsere Heimet sin mer,
Gott sei Dank,
vu vielem Unheil
un vu Hungersnot verschont.

Bi Ackerland,
bi Wald un Rebe,
in dere fruchtbar gsegnete Natür
hän mir e glicklig Lebe.

Un wer bi uns
am Werkbank stoht
het au si täglig Brot.

Doch, Sorge drucke s Gmiat vu Vile,
wel ungewiß no dr Weg
in künftigi Zite isch.

Boit d Menschheit sich,
mit grenzelosem Tua und Ibermuat,
fir s Glick e Hüs,
oder wir Unglick drüs ?
Eins, des isch gwiß:
Wer s Nochbers guate Wille
Tuat gelte lo,
wel s der aii ehrlig meint,
un selber mit sim Fliß,
mit frohem Muat
fir s Guat si Arbet tuat,
der kann si Werk
in sine Johr
mit Gottvertroie boie

Ihm bringe Ern un Herbst
sell Brot und seller Wii,
wu mer zuam Lebe brücht,
zuam Zfride si.

Jet zisch si wider do,
dia heilig Nacht.

Bim Glockelite, hoch vum Turm,
do denke mer an d Fründ,
an alli wun is liab,
wu miteinander,
alt un jung,
s Kind in dr Krippe suache,
sell himmlisch Kind,
wu fir uns Mensche
Gott un Bruader isch.

D Erlösung bringt s,
im hoffe un im glaübe.
Mit sinre Liabi schenkt s is
heilgi Kraft !

Mer denke aü an selli liabe Mensche,
wu mit is glebt hän,
un jetz, enedra,
dr ewig Fride hän
in s Herrgotts Nechi. –

Uns isch no Zit gschenkt,
un mer wän si nutze !

Wer in dr stille Nacht
des göttlig Kind verehrt,
derf froh un muatig schritte
dur sell Tor,
wu niber fiahrt, vum alte Gestert,
in s jung neu Johr.

S Herz wird is wit,
wenn s alti Glockeglit
in s Hergotts Name kindet
neui Zit!

von Karl Kurrus

Reich

Kleidung für Vereine und Behörden
nach Maß
Tradition seit 1924

Qualitätskleidung mit
Nachlieferungsgarantie
➢ Musikvereine
➢ Gesangsvereine
➢ Trachtengruppen
➢ Dienstkleidung usw.

Inh. Stefan Zimmermann
Denzlinger Straße 27
D-79279 Vörstetten
Telefon 07666-880372
Telefax 07666-880373
info@reich-uniformen.de
www.reich-uniformen.de

Jubiläumsabend

zur Feier des 40-jährigen Bestehens des Heimatvereins Häusern e.V. am 04. August 2018 im Kur- und Sporthaus Häusern .

Der Höhepunkt war der Jubiläumsabend aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Heimatvereins. Der Aufwand hat sich gelohnt.

Einladungen

Bereits im Herbst 2017 hatten wir mit 240 persönlichen Schreiben Mitglieder, Freunde, Vereinsvorstände und Honorationen aus Politik und Gesellschaft eingeladen. Im Juli hatten wir die gleiche Einladeaktion nochmal wiederholt. Im Gästejournal, im Programm der „Gruezi-Schweiz-Woche“, im Mitteilungsblatt und im Werbefernsehen Häusern hatten wir auf die Veranstaltung hingewiesen.

Vorbereitungen

Nur einige der inhaltlichen Vorbereitungen seien hier gestreift: Der Geburtstagswalzer mit Tänzern der umliegenden Vereine; die Kindertänze; die Sternpolka mit der erweiterten Tanzgruppe; der Sketch „So viel erlebt“ wurde erarbeitet. Und last not least musste die Geschichte des HV aufgearbeitet werden, damit Hedwig daraus ihre Rede und Johannes den Bildvortrag machen konnten. Und die Halle wurde aktuell schön geschmückt, mit Tischdekoration, Stehtischen und einer großen „Torte“ für den Sektempfang.

Unser Gäste

Unsere schön dekorierte Halle war gut gefüllt mit Mitgliedern, Freunden und Gästen. Nur die Gäste, die Grußworte sprachen, sollen hier genannt werden: So Alfred Vornab, der Präsident des Bundes Heimat und Volksleben mit seiner Geschäftsführerin Frau Hülse; Claude Frey, Vorstand des Jodlerclubs Bärgröseli Suhr; Ueli Röthlin, der Präsident des Jodlerclubs Heimelig in Reiden; und Michael Herr, der für die Vereine von Häusern sprach. Nicht zuletzt sprach auch Bürgemeioster Thomas Kaiser persönliche, bewegende Grußworte. Sehr gefreut haben wir uns auch über Erich Nachbaur von der Highlife Family, er u.a. das „Hüsemer Lied“ für uns verfasst hat, und über die

Haslach Hallodies, die Volksmusik und Stimmungsmusik gleichermaßen beherrschen.

Der Programmablauf

Darüber hat die Presse viel und freundlich berichtet, daher hier nur einige Stichpunkte: Die Trachtenkapelle, die währen des Sektempfangs spielte. Dann die Trachtentänze der Kindergruppe um Elvira Nuber, der Tanzgruppe Häusern-Todtmoos, der Geburtstagswalzer mit den umliegenden Vereinen, und die Sternpolka, die immer wieder begeistert. Die Ehrungen der Gründungsmitglieder (Hedwig Kaiser) und , etwas überraschend, von Johannes und Herbert (silberne

Ehrennadel des BHV, durch Herrn Vornab verliehen).
Die Steifzüge durch die Gründerzeit waren die Worte von Hedwig Kaiser und der musikalische Bildvortrag „Der Heimatverein in Bildern“ , lebhaft vorgetragen von Johannes Sebulke). Dazu kamen der Sketch „So viel erlebt“ (Regina Streiberg und Elisabeth Popiolek), und die Liedbeiträge „Das Badner Lied“ (alle Trachtenträger), Jodlerlieder vom Jodlerclub Heimelig, „Das Dörflein“ und „Zwischen Himmel und Erde“ (Kirchenchor St. Fridolin) und dann, als krönender Abschluss, das Lied „Komm mit nach Häusern“ von und mit Erich Nachbaur und mit allen Anwesenden.
Mit den Haslach Hallodris klang der Abend harmonisch aus.

Johannes Sebulke

Ehrungen am Kilbgabend in Bräunlingen

Traditionell werden am Kilbigabend in der Stadthalle langjährige aktive Vereinsmitglieder für ihre Vereinstreue zum Heimat- und Trachtenbund vom 1. Vorsitzenden Hartmut Müller geehrt und ausgezeichnet.
Für 40 jährige Vereinszugehörigkeit konnte Brigitte Bertsche geehrt werden. Sie ist 1977 in die Volkstanzgruppe eingetreten und singt bis heute im Trachtenchor die Sopranstimme. Im Jahr 2014 hat sie ehrenamtlich das Amt als Trachtenwart im Verein übernommen und führt dieses mir Bravour aus. Brigitte Bertsche erhielt eine Ehrenurkunde, die Ehrennadel in Gold, was die größte Auszeichnung der Vereinsehrenordnung ist und einen Blumenstrauß.
Für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit erhielt Marlies Maier eine Ehrenurkunde und einen Blumenstrauß. Sie ist 1968 in die Volkstanzgruppe eingetreten, und tanzt auch heute noch sehr gerne mit wenn es mal eng wird bei einem Auftritt. Im Trachtenchor singt sie die Sopranstimme. Herausragend war ihr ehrenamtliches Engagement als Pressewart von 1996-2015 und in dieser Zeit organisierte sie die Kaffeestube an der Kilbig. Für ihr langjähriges Engagement wurde sie 2012 vom Bund Heimat und Volksleben mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.
Für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit erhielt Fritz Obergfell eine Ehren – Urkunde und ein Präsent. Er ist 1958 in den Heimat- und Trachtenbund eingetreten und singt im Trachtenchor die Bassstimme. Seine erste Fahrt führte damals nach Bensheim in Südhessen zum Winzerfest, dort wurde die Begeisterung zwischen heimatlichem Brauchtum und Völkerverständigung besiegelt. In der Vorstandschaft war er als Tanzgruppenleiter tätig und hat dank seiner guten Beziehungen zu den Landjugendgruppen immer die Erntekrone zur Kilbig organisiert.
Für zehnjähriges besonderes Engagement in der Nachwuchsarbeit als Leiterin der Kleinkindergruppe wurde Nicole Glunk (Vereinskassier) mit der bronzenen Ehrennadel des Bundes Heimat- und Volksleben durch den 2. Vorsitzenden des Bundes, Jürgen Bertsche geehrt.

Ehrungen in Bräunlingen: v.l. Jürgen Bertsche, 2. Vors. des BHV, Marlies Maier, Fritz Obergfell, Brigitte Bertsche, Nicole Glunk und Hartmut Müller, 1. Vorsitzender des Heimat- und Trachtenbundes.

Text: Elke Heine

Bild: Dagobert Maier

Ein Fest bei Freunden
Hanauer Tanzgruppe Eckartsweier zu Gast in Ungarn

Bereits im vergangenen Jahr konnten der Willstätter Ortsteil Eckartsweier und das ungarische Dorf Jerking den 20. Geburtstag ihrer Partnerschaft feiern. Eine ungarische Delegation war damals zu Gast bei der großen 700-Jahr-Feier in Eckartsweier. Mitgebracht hatten sie damals auch ihre Trachtengruppe, die mit ihren gekonnten Tänzen und Vorführungen ihres Brauchtums die Jubiläumstage bereicherte. Die Gruppe trägt keine ungarische Tracht, sondern die überlieferte Kleidung ihrer deutschen, meist aus dem schwäbischen stammenden, Vorfahren.

In diesem Jahr hatten die Jerkinger eingeladen. Sie feierten im August die 300ste Wiederkehr der deutschsprachigen Besiedelung ihres Dorfes, das auf ungarisch Györköny genannt wird. Diese Besiedelung war eine Erfolgsgeschichte: Wein und Getreide wurden auf den reichen Böden angebaut; sie überdauerte sogar die Aussiedlungen von 1946, als nach dem Krieg der Anteil der schwäbischen Bevölkerung von 90% auf weniger als die Hälfte reduziert wurde.

So machte sich eine Delegation von 47 Personen aus Eckartsweier unter der Führung von Ortsvorsteher Erich Nagel vom 10. bis 13. August 2018 mit Flugzeug oder PKW auf den Weg, um mit den Jerkingern zu feiern und um gleichzeitig ihren Heimatort und das Brauchtum vorzustellen.

Die Eckartsweierer waren überwältigt von der Gastfreundschaft und der Organisation der Festlichkeiten des Dorfes. Der Ort mit knapp 1000 Einwohnern gehört zum Komitat Tolna; die nächst größere Stadt Paks ist knapp 12 km entfernt und liegt an der Donau. Sprachlich gab es kaum Schwierigkeiten, dort wird oft und gerne deutsch gesprochen. Höhepunkt war der „Schwabenball“ am Samstagabend, bei dem Groß und Klein im wunderbaren Ambiente auf dem Mai-Platz des Kellerdorfes zu alten und modernen deutschen Schlagern in einer lauen Sommernacht unter freien Himmel das Tanzbein schwingen konnten – bis in die frühen Morgenstunden.

Überhaupt ist das so genannte Kellerdorf die größte Attraktion des Ortes – und eine Besonderheit für Weinliebhaber in ganz Ungarn. Dank der Gelände- und Bodengegebenheiten wurden nämlich die für den Weinbau unentbehrlichen Keller fernab von den Reben auf der sogenannten Kellerhöhe gegraben und zwar alle beieinander. Heute gibt es noch mehr als 300 Keller mit den darüber stehenden Presshäusern. Diese stehen teilweise in Reih und Glied, teilweise malerisch in den Berghang eingefügt. Unter schattenspendenden Nussbäumen können Besucher also von Haus zu Haus gehen und von den jeweiligen Erzeugnissen kosten.

Die Keller haben – je nach Bedürfnissen oder finanziellen Möglichkeiten des Eigentümers- verschiedene Größen und Ausbaustufen: vom von Hand aus der Erde gegrabenen 40 Meter langen Gang bis zur malerisch gemauerten unterirdischen Rotunde, die die Keller mehrerer Häuser wie in einem Labyrinth miteinander verbindet.

Eckartsweier präsentierte sich im Rahmen einer Ausstellung zusammen mit

den Jerkinger Vereinen und Organisationen und natürlich auch mit einem Beitrag zum Festprogramm. Fünf Trachtenpaare der Hanauer Tanzgruppe Eckartsweier, mit ihrem Vorsitzenden Jürgen Hetzel und Tanzleiter Klaus Teufel, ließen es sich trotz der heißen Temperaturen nicht nehmen verschiedene Volkstänze in der schmucken Hanauer Tracht zu zeigen. Für die gekonnt musikalische Begleitung sorgten die ebenfalls aus der Heimat mit angereisten Musikanten unter der Leitung von Gunther Udri.
Nach einen zweisprachigen Gottesdienst in der ev. Dorfkirche am Sonntag waren die Eckartsweierer Gäste zusammen mit ihren Gastgebern zu einem gemeinsamen Mittagessen in das Kulturhaus eingeladen. Hierbei überbrachten Ortsvorsteher Erich Nagel und Bürgermeisterstellvertreterin Elvira Walter-Schmidt Grüße aus Willstätt und einen Spendenscheck für den Neubau der geplanten Schulturnhalle an den Jerkinger Bürgermeister Zoltan Braun. Die Partnerschaft wurde 1997 vom damaligen Ortsvorsteher Helmut Beinert und dem Jerkinger Bürgermeister Mathias Rohn begründet. Dieser begleitete die Gäste aus Deutschland am letzten Tag mit auf dem Weg nach Budapest um die dortigen Sehenswürdigkeiten zu zeigen. Bei Temperaturen von 38° C kein leichtes Unterfangen. Nach dem Abschlussessen im Budapester Strudelhaus, wo man sich bei der Herstellung der traditionellen Spezialität auch selbst versuchen konnte, hieß es Abschied nehmen, nicht ohne die Hoffnung, dass es schon bald wieder ein Treffen geben möge.

Text und Fotos:
Andreas Leupolz / M. Huck-Udri

Historische Bürgerwehr Karlsruhe – 200 Jahre Badische Verfassung

Am 22. August 1818 genehmigte Großherzog Karl von Baden in Griesbach die von Friedrich Nebenius erarbeitete Badische Verfassung. Zum damaligen Zeitpunkt galt sie als die fortschrittlichste und freiheitlichste Verfassung. Großherzog Karl bescherte seinen Badenern umfassende Grundrechte, aber allerdings nur eine eingeschränkte politische Einflussnahme. Diese Verfassung sicherte sowohl den Besitzstand Badens als auch die Thronfolge und wurde so zur eigentlichen Gründungsurkunde des Landes Baden.
Dennoch gestand die Verfassung von 1818 den Badenern staatsbürgerliche Rechte zu:
§ 13 Eigentum und persönliche Freiheit der Badener stehen für alle auf gleiche Weise unter dem Schutze der Verfassung.
§ 14 Die Gerichte sind unabhängig innerhalb der Grenzen ihrer Kompetenz.
§ 15 Niemand darf in Kriminalsachen seinem ordentlichen Richter entzogen werden. Niemand kann anders als in gesetzlicher Form verhaftet und länger als zwei mal 24 Stunden im Gefängnis festgehalten werden, ohne über den Grund seiner Verhaftung vernommen zu sein.
§ 18 Jeder Landeseinwohner genießt der ungestörten Gewissensfreiheit und in Ansehung seiner Gottesverehrung des gleichen Schutzes.
§19 Die politischen Rechte der drei christlichen Religionsteile sind gleich.
Zudem erhielten die Badener 1818 politische Mitwirkungsrechte. Dadurch kamen etwa zwei Drittel der erwachsenen Männer in den Genuss des passiven Wahlrechts. Ein Landtag, „Ständeversammlung“ genannt, wurde eingesetzt. Er bestand aus zwei Kammern, von denen die zweite repräsentativen Charakter hatte. Frauen waren vom Wahlrecht ausgeschlossen. Das änderte sich erst 1919 (Quelle BNN vom 22.08.2018, auszugsweise).
Markante Zeitzeugen dieser Epoche in der Karlsruher Innenstadt sind die knapp 8 Meter hohe „Verfassungssäule“ auf dem Rondellplatz, erbaut 1822 bis 1827 nach den Entwürfen von Karlsruhes Stadtbaumeister Friedrich Weinbrenner und das „Ständehaus“ (siehe oben, Baubeginn 1822), das 1993 nach völliger Zerstörung im Krieg wieder aufgebaut wurde.
Aus diesem Anlass fand am Jahrestag zeitgenau um 12:00 Uhr am 22. August 2018 eine kleine Verfassungsfeier zu „200 Jahre Badische Verfassung“ vor dem Karlsruher Schloss statt. Organisatoren waren die Landesvereinigung Baden in Europa (eine sehr gute Zusammenstellung der Veranstaltung und weitere Hintergründe unter www.lv-baden.de), die Badische Heimat Karlsruhe und die Historische Bürgerwehr Karlsruhe.
Die Historische Bürgerwehr versammelte sich auf dem Marktplatz an der Pyramide, die erstmals seit Jahren wieder wegen der U-Strab-Bauarbeiten vom Baugerüst befreit war. Ab Oktober wird sie wieder frei zugänglich sein. Dies war ein genauso gutes Zeichen wie auf dem Schlossturm auch wieder die badische Fahne wehte.

Anmarsch von der Pyramide zum Schloss

Alles andere wäre an so einem Tag auch nicht hinnehmbar gewesen.
Um genau 11:40 Uhr marschierte die Historische Bürgerwehr Richtung Schloss, wo schon ein gespanntes Treiben herrschte. Schätzungsweise 400 bis 500 Zuschauer hatten sich eingefunden, um der Veranstaltung beizuwohnen. Vor dem Eingang zum Badischen Landesmuseum war ein Podium mit Mikrofonen aufgebaut. Nachdem die Bürgerwehr aufmarschiert war und sich in Reihe aufgestellt hatte, kündigte ein Böllerschuss aus der Salutkanone den Beginn der Feier an. Karlsruhes Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup unterstrich die Bedeutung der Bad. Verfassung, die sie vor 200 Jahren hatte. Er verlas nochmals die wichtigsten Paragraphen und erläuterte kurz deren Bedeutung. Jeder Paragraph wurde mit einem Böllerschuss der Artillerie quittiert.
Wesentliche Teile der Bad. Verfassung haben sich fortentwickelt und finden sich auch wieder in der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland und unseres Bundeslandes Baden-Württemberg.
Zum Abschluss der Veranstaltung erklang nochmals ein Böllerschuss und alle sangen die ersten drei Strophen des Badnerliedes. Anschließend stiegen 499 Luftballons (so wurde berichtet) in den badischen Farben gelb und rot in den wolkenlosen Karlsruher Himmel. 500 Luftballons hätte man bei der Flugsicherung anmelden müssen. Der Wind stand günstig, denn alle Ballons flogen Richtung Osten.
Es war eine gelungene Veranstaltung, die bundesweit ein reges Medienecho fand mit bester Werbung für unsere Bürgerwehr. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden und besonders an unseren Kommandanten Karl Leis, der zusammen mit der Landesvereinigung Baden die treibende Kraft zur Verfassungsfeier war.

Die Bürgerwehr mit Martina Spendel, Vertreterin des Landesverbandes, Mitglied der Hist. Bürgerwehr u. Trachtengruppe Villingen, Abt. Kavallerie

Die Artillerie im Einsatz

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des „Lichtgangs“ ist am

31. Mai 2019

Beiträge für den Lichtgang

Texte und Bilder

Erleichtern Sie uns die Herausgabe des „Lichtgangs“, in dem Sie fertige schriftliche Manuskripte rechtzeitig zum jeweiligen Redaktionsschluss nach Möglichkeit direkt an die Redaktion übermitteln. Wenn möglich, bitte als „Word“-Datei per CD-Rom oder am besten gleich als E-Mail an folgende E-Mail Adresse senden:

Juergen.Bertsche@gmx.de

Dasselbe gilt auch für Bilder, die ebenfalls elektronisch übermittelt werden können (bitte im sog. „jpg.“-Format). Bitte darauf achten, dass die Bilddateien nicht zu klein sind (mind. 200 KB) Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu bearbeiten.

Bitte keine Zeitungsausschnitte oder handgeschriebene Beiträge an die Redaktion senden. Diese Art von Berichten wird nicht bearbeitet!

Neben den Vereinsaktivitäten sind auch Beiträge aus dem Bereich der Mundart, Heimatliteratur, Heimat- und Brauchtumspflege einzelner Gemeinden, Städte und Kreise stets willkommen.

Die Redaktion (Anschrift s. Impressum)

Jugendgruppe der Trachtengruppe Schutterwald gewinnt erneut Landesentscheid

Am Samstag nahm die Jugendgruppe der Trachten- und Volkstanzgruppe Schutterwald zum zweiten Mal am Landes-Wettbewerb „Jugend tanzt“ der LAG-Tanz Baden Württemberg in der Kategorie Volkstanz in Münsingen teil.
Die Gruppe hatte sich viel vorgenommen. Ziel war es das gute Ergebnis von 2016 zu wiederholen und sich erneut für den Bundesentscheid zu qualifizieren.
Bereits im Juli begannen die Jugendlichen mit den Vorbereitungen, übten Schritte und Abläufe und ab Oktober gab es Sonderproben an Wochenenden
Von der Jury wurde unter anderem die Exaktheit der Choreografie, die Ausführung der Tanzschritte und das Auftreten der jungen Tänzer während der Vorführung bewertet.
Die intensiven Proben haben sich gelohnt, die Nachwuchstänzer zeigten eine mitreißende Aufführung, was von der Jury mit einem ersten Platz belohnt wurde.
Mit 53 von 60 erreichbaren Punkten qualifizierten sich die jungen Schutterwälder Tänzerinnen und Tänzer zum zweiten Mal in Folge nach 2017 für den Bundeswettbewerb „Jugend tanzt“ in Paderborn. Dort werden Sie Ende Mai 2019 das Land Baden-Württemberg in der Kategorie Volkstanz vertreten.

Teilnehmer von links nach rechts:
Friedrich Danzeisen, Anne Kazmaier, Robin Harrer, Carmen Martin, Hoai Tu Anh Nguyen, Jeremi Krezer, Anja Bähr, Kai Breitenbach, Marina Späth, Ulrich Danzeisen, Hannah Armbruster, Fabian Breitenbach

Paula Gilbert feiert ihren 90. Geburtstag

Eine Abordnung der Hist. Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen überbrachte ihr die Glückwünsche des Vereins.
Seit 1972 ist Paula Gilbert Mitglied der Trachtengruppe und hat sich über Jahre im Vereinsheim und beim Waldfest eingebracht. Zusammen mit ihrem Mann Hermann, der vor einigen Jahren verstarb, nahm sie begeistert an den öffentlichen Auftritten des Vereins in Tracht teil.
Eine Abordnung des Vereins mit Kommandant Hajo Böhm (zweiter von rechts) und der Leiterin der Trachtengruppe Ingrid Beck (dritte von links) gratulierten der Jubilarin (vierte von links).
Als Vertreter der Stadt überreichte Harry Messmer (ganz links) ein Präsent und übermittelte gleichzeitig die Glückwünsche des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg Winfried Kretschmann.

Der Bund Heimat- und Volksleben ist online im Internet.

Mit vielen Informationen und Service für die Mitgliedsvereine.

www.bund-heimat-volksleben.de

Gesellige Stunden verbrachte der Heimat und Trachtenbund Bräunlingen beim Schwarzwälder Trachtenumzug in Triberg beim Schinkenfest.

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir mit dem Bus nach Triberg, dort angekommen machten wir uns auf zum Kurhaus. Dort konnte zunächst erst einmal nach Herzenslust Hunger und Durst gestillt werden. Pünktlich um 14:00Uhr begann dann der Trachtenumzug. Wir repräsentierten unser schönes Bräunlingen mit über 30 Trachtenträgerinnen und Trachtenträgern sogar die Allerkleinsten waren mit dabei.

Entlang des Umzugsweges warteten zahlreiche Zuschauer und jubelten uns zu.
Nach dem Umzug verbrachten wir gesellige Stunden, entweder beim Kurhaus, im Festzelt oder in der Stadt beim Flohmarkt oder beim bummeln durch die Geschäfte.

Elke Heine

50 Jahre – Renchtäler Trachtentanzgruppe Oppenau e.V.

Die Renchtäler Trachtentanzgruppe Oppenau darf in diesem Jahr auf 50 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Dieses Jubiläum wurde am 06.10.18 mit einem grandiosen „Renchtäler Abend“ in der Günter-Bimmerle-Halle in Oppenau gebührend gefeiert. Unter dem Motto „Trachtelitt vun hitt geh’n mit de Zitt!“ präsentierte die Trachtentanzgruppe alte Handwerkskünste mit ein bisschen Moderne. Das Motto wurde durch ein sehr abwechslungsreiches, kurzweiliges Programm vollauf in die Tat umgesetzt und im Laufe des Abends erlebten die zahlreichen Besucher die ganze Bandbreite des Vereinsrepertoires. Zu diesem gehörten traditionelle Tänze der Kinder- und Jugendgruppe sowie der Erwachsenen. Ein besonderer Hingucker waren dabei der Webertanz, der Reiftanz sowie das Große Triolett mit Laternenlichtern, was diesem ein ganz eigene Note verlieh. Auch überraschte die große Kindergruppe das Publikum mit einem „Bänklitanz“ in Lederhosen. Die Jugendgruppe hatte ihren ganz eigenen Stil mit dem Schwarzlichttanz Melodie „Herzbeben“ auf die Bühne gezaubert. Die Gesangsgruppe besang das Renchtal und bekannte sich auf badisch zum Lied „Ich bin a Dorfkind“. Auch die Holzhackergruppe ließ es auf der Bühne so richtig krachen, und hinterließ dort zahlreiche Holzspäne. Die Dreschgruppe verband mit ihrem Auftritt moderne Musik mit dem Klassiker „Schneewalzer“. Ein besondere Überraschung hatte die Fahnenschwingergruppe parat. Sie konnte live aufgrund baulicher Gegebenheiten nicht auftreten und hat kurzerhand ein Video gedreht. Auf diesem waren die vier Jahreszeiten und zahlreiche

schöne Fleckchen in und rund um Oppenau zu sehen. Des Weiteren konnte das Publikum sich über das Glockenspiel von Georg Zipf und Thomas Volk (Akkordeon) freuen. Zwischen den einzelnen Programmpunkten wurden die Gäste mit kleinen Anekdoten zum Schmunzeln angeregt. Auch wurde die ganze Trachtenvielfalt des Renchtals dargeboten. Die Akteure betraten die Bühne in Sonn- und Festtagstracht oder auch in der Bauerntracht. Für den Betrachter eine Augenweide. In Form einer Powerpoint-Präsentation ließ man das Vereinsgeschehen der letzten 50 Jahre Revue passieren. Ein paar Ereignisse der letzten 50 Jahre seien hier erwähnt. Die Renchtäler Trachtentanzgruppe ging aus der katholischen Landjugendgruppe hervor, 1976 Aufnahme in den Bund-Heimat und Volksleben, 1987 Gründung einer Kindergruppe, 2008 – Anton Walter wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er hat 30 Jahre lang den Vorsitz im Verein geführt und den Verein dadurch maßgeblich geprägt. Natürlich sind wir auch besonders Stolz drauf, dass der Präsident des Bund Heimat und Volksleben Alfred Vonarb zusammen mit BHV Obmann Georg Zipf einige Mitglieder in Würdigung besonderer Verdienste mit der Ehrennadel in Bronze auszeichnen durfte (Manuela Weidner, Kathrin Walter, Anja Maier, Michaela Müller, Martin Braun, Tina Schrempp).

Die Ehrennadel in Silber für über 20-jähriges Mitwirken in verschieden Funktionen des Vorstandes erhielten Manfred Birk und Hubert Huber. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sing-Tanz- und Spielkreise Reinhold Frank verlieh Stefanie Maier (1. Vorsitzende) die silberne Ehrennadel der AG für ihr bisheriges Engagement um den Erhalt und die Pflege des Brauchtums. Abschließend kann die Renchtäler Trachtentanzgruppe auf einen ganz tollen „Rechtäler Abend“ zurückblicken. Dies brachte auch Bürgermeister Uwe Gaiser in seiner Ansprache zum Ausdruck. Das begeisterte Publikum zollte den Akteuren anhaltenden Applaus und fand zahlreiche Worte des Lobes im Anschluss der Veranstaltung. An dieser Stelle ein herzlichen Dankeschön an alle Mitglieder der Renchtäler Trachtentanzgruppe Gruppe die das 50-jährige Vereinsjubiläum zu einem unvergesslichen Erlebnis haben werden lassen. Schön war’s!

Erntedankgottesdienst der Kindertrachtengruppe in Hondingen

Die Kinder der Trachtengruppe Hondingen hatten bereits in der Woche vor dem Erntedankgottesdienst begonnen, die Kirche St. Martin zu schmükken. Mit einem kleinen Apfelbaum, Gemüse und Früchten aus Garten und Feld entstand so ein schönes Erntebild im Kirchenraum.

Zum Gottesdienst am Sonntag, den 21. Oktober 2018 zogen die Kinder dann zusammen mit der Landjugend in die Kirche ein. Pfarrer Brandl zelebrierte die Messe, die von den Kindern gestaltet und umrahmt wurde. Zur Lesung erzählte die Kirchenmaus Amalie, wie aus einem kleinen Apfelkern ein großer Baum wird, der Früchte trägt. Nach dem Gottesdienst verteilten die Kinder an alle Besucher Äpfel als Erinnerung. Vor der Kirche war der Erntedankwagen der Landjugend aufgestellt.

Trachtengruppe Hondingen/Riedöschingen zu Besuch im Elsass

Am Sonntag, den 14. Oktober 2018 war die Trachtengruppe Hondingen/Riedöschingen zu Besuch im elsässischen Molsheim. Anlass war das Trauben- und Weinfest. Früh am Morgen ging es mit einem Bus auf den Weg in Richtung Straßburg. Um 10 Uhr wurden die Trachtenträger zum Gottesdienst im Münster von Molsheim erwartet. Ein Trachtenpaar aus Hondingen/Riedöschingen brachte einen Erntekorb zusammen mit örtlichen Trachtenträgern, dem Fanfarenzug aus Bühl und einer Imkergruppe zum Altar, wo die Erntegaben gesegnet wurden. Nach dem Gottesdienst folgte der erste von insgesamt fünf Tanzauftritten vor der Festbühne. Weitere Auftrittsorte waren der Rathausplatz und verschiedene Winzerhöfe. Auf dem Programm stand auch ein gemeinsames Mittagessen im Festsaal eines historischen Hotels. Die Trachtenträger erhielten bei sommerlichen Temperaturen herzlichen Beifall und Anerkennung von den vielen Besuchern des Festes.

50 Jahre Historische Bürgerwehr Hüfingen

Am 30. September 2018 feierte die Historische Bürgerwehr Hüfingen 1741 das 50-jährige Jubiläum ihrer Wiedergründung. Beim Festmarsch zur Stadtkirche nahmen über 200 Uniformierte und Trachtenträger/innen teil. Angeführt von der Stadt- und Bürgerwehrmusik der Paten-Bürgerwehr aus Villingen zogen Abordnungen von historischen Bürgerwehren und Milizen aus Baden und Südhessen durch das sonnige Hüfingen. Die Trachtengruppen des Bund Heimat und Volksleben im Schwarzwald-Baar-Kreis zeigten mit der Teilnahme ihrer Abordnungen ihre Verbundenheit mit dem Jubilar. Die Fahnen und Standarten, die schmucken Uniformen aus ganz Süddeutschland und die Vielfalt der Trachten aus dem Schwarzwald und der Baar ergaben ein prächtiges, festliches Bild.

Der ökumenische Gottesdienst in der Stadtkirche Hüfingen wurde von Vertretern der Bürgerwehren und den Trachtengruppen mitgestaltet. An die verstorbenen Mitgliedern wurde bei der Totenehrung dankbar erinnert.

Beim Festakt in der Festhalle Hüfingen konnte der Kommandant der Historischen Bürgerwehr Hüfingen Helmut Vogel zusätzlich zahlreiche Vertreter der örtlichen Vereine, sowie Repräsentanten aus Kultur, Verwaltung und Politik begrüßen. Kommandant Vogel wies in seiner Ansprache auf die Geschichte der Bürgerwehr in

Hüfingen hin. Seit der Wiedergründung 1968 ist die Historische Bürgerwehr Hüfingen fest im kulturellen Leben ihrer Heimatstadt verankert. Mit dem traditionellen Salutschiessen zum Neuen Jahr, mit der Teilnahme an der Hüfinger Fronleichnamsprozession und ihrer Präsenz bei Festen und Märkten gestalten die 13 Aktiven der Historische Bürgerwehr die Hüfinger Stadtgemeinschaft mit. Die Gründungsmitglieder Siegfried Hertkorn und Josef Burghard wurden im Rahmen der Festveranstaltung jeweils zu Ehrenmitgliedern der Historischen Bürgerwehr Hüfingen ernannt.
Bei ihren Grußworten würdigten Bürgermeister Kollmeier die Bedeutung und das Wirken des Jubilars. Der Landeskommandant der Bürgerwehren und Milizen in Baden und Südhessen Hans-Joachim Böhm und der Präsident des Bund Heimat und Volksleben Alfred Vonarb dankten ihrem Mitglied für die Leistungen in der Verbandsgemeinschaft. Sie gratulierten mit Ehrengaben.
Ein gemeinsames Mittagsessen rundete die Jubiläumsfeier der Historischen Bürgerwehr Hüfingen ab.
Verbunden wurde das Fest mit dem Kreistrachtentag des BHV im Schwarzwald-Baar-Kreis. Mit Volkstänzen, Mundart, Musik, handwerklichem Brauchtum und Musik gestalteten Trachtengruppen aus dem Kreisgebiet am Nachmittag ein buntes Unterhaltungsprogramm.

Nikolausfeier in Hüfingen

Den Start hierzu machte die Heimatzunft Hüfingen mit Alt und Jung auf dem Spielplatz in der sogenannten Anlage. Hier gab es eine besinnliche Geschichte zur Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit, bevor die Mitglieder, Freunde und Bekannte sich auf den Weg zur Baarblickhütte machten. Dort brannte bereits ein Lagerfeuer und der Geruch von Glühwein und Punsch lag in der Luft. Nikolaus und sein Knecht Ruprecht kamen aus dem Wald heraus auf die Truppe zu und begrüßten alle herzlich. Die Kindergruppe sagte gekonnt die erlernten Gedichte auf und das Nikolauslied wurde von Blockflöten begleitet. Lobende Worte fand der Nikolaus für die fleißig probenden Kinder, die mit vielen schwungvollen Volkstanz- und Glockenspielauftritten die Tradition pflegen. Auch erbat er Applaus für die Damen und Herren, welche die Kinder dabei unterstützen und begleiten. Bevor Nikolaus weiterging, sagte er seinerseits ein Gedicht für alle auf und Ruprecht verteilte allen anwesenden Kindern ein Geschenkpäckchen. Der Verein übergab den Leiterinnen und Leitern der Kindertanz- und Glockenspielgruppe dankend für die gelungene Arbeit ebenfalls eine kleine Aufmerksamkeit. Im Anschluss wurde bei Grillwurst und warmen Getränken, sowie Plätzchen bis in die Dunkelheit hinein in der Natur gefeiert.

Bilder im Lichtgang 2/2018

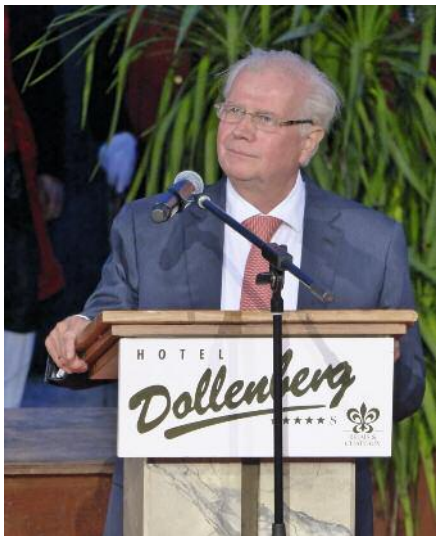
Die vielen Bilder in der heutigen Ausgabe des „Lichtganges“ kommen u.a. von Ursula Hülse, Michael Neuberger, Josef Hügele, Dagobert Maier, Elmar Vogt und den Mitgliedsvereinen, die uns Bilder zur Verfügung gestellt haben.

Herzlichen Dank!

200 Jahre Badische Verfassung

Der Große Zapfenstreich der Bürgermiliz Bad Peterstal stand in diesem Jahr im Zeichen einer besonderen Jubiläumsfeierlichkeit. Am 22. August 1818 wurde in Bad Griesbach die erste Verfassung des Landes Baden von Großherzog Carl Ludwig in Bad Griesbach unterzeichnet. Bereits am 13. August 1818 war ein sechsköpfiges Gremium mit den Ministern Berstett und Reitzenstein zum ersten Mal im Heilbad unter dem Vorsitz Carls zusammengetreten, um die Schlussredaktion am vorgelegten Entwurf vorzunehmen. Der damals sehr kranke Großherzog hielt sich zu dieser Zeit zur Kur im Bade Griesbach auf. Im Zimmer 10 des sogenannten „roten Baues“ wurde die Verfassung unterzeichnet, schon Jahre zuvor tagten immer wieder Kommissionen um die 83 Paragraphen der Verfassung auszuarbeiten. Als deren Autor gilt vor allem Karl-Friedrich Nebenius, welcher die endgültige Verfassung weitgehend formuliert hatte. In den beiden Bädergemeinden Griesbach und Peterstal traf sich früher die Welt und kurten unter anderem Zar Alexander II. und Kaiser Wilhelm I. mit Kaiserin Augusta. Das Unterzeichnen der Verfassung in Griesbach ist eine besondere Auszeichnung für die Bädergemeinden und kommt durchaus nicht von ungefähr.

Dem Hotelier Meinrad Schmiederer und seinem Dollenberg-Team ist es zu verdanken, dass diese Jubiläumsfeierlichkeiten einen so wundervollen und würdigen Rahmen bekommen haben. Unter den zahlreichen Ehrengästen befand sich S.K.H. Prinz Bernhard von Baden, Landesminister für Justiz und Europa Guido Wolf, Landtagsabgeordnete Marion Gentges, Landtagsabgeordneter Willi Stächele, Erster Landesbeamter Dr. Nikolas Störmer, Heimatforscher Dr. Bernhard Huber und etliche Oberbürgermeister, Bürgermeister und Vereinsvertreter. Auch Stars wie Gotthilf Fischer, Tony Marshall und Walter Scholz gaben ihr Stelldichein sowie rund 1000 weitere Festbesucher. Die Festrede zum Jubiläum hielt Guido Wolf, welcher sich sehr geehrt fühlte diese ausführen zu dürfen. Grußworte entrichtete S.K.H. Prinz Bernhard von Baden und Bürgermeister Meinrad Baumann.



Höhepunkt, im mit 2500 bunten Lichtern und mit rund 1000 blühenden Rhododendren geschmückten Dollenbergpark, war die eindrucksvolle und berührende Aufführung des Großen Zapfenstreichs durch die Bürgermiliz Bad Peterstal. Dies wurde ergänzt durch eine Theaterszene der Freien Bühne Oppenau, welche die Unterzeichnung und deren Ablauf hervorragend nachstellte. Mit einem fulminanten Höhenfeuerwerk und einem Auftritt von Tony Marshall endete das 3. Parkfest im Amphitheater des Hotel Dollenberg. Ein Wiedersehen der Bürgermiliz auf dem Dollenber g gibt es im Juli 2020. Danke lieber Meinrad Schmiederer, denn das was hier für Heimat, Brauchtum und unsere Traditionen getan wird, ist absolut keine Selbstverständlichkeit.

Bericht: Michael Neuberger
Bilder: Jeannine Neuberger

HOTEL
Dollenberg

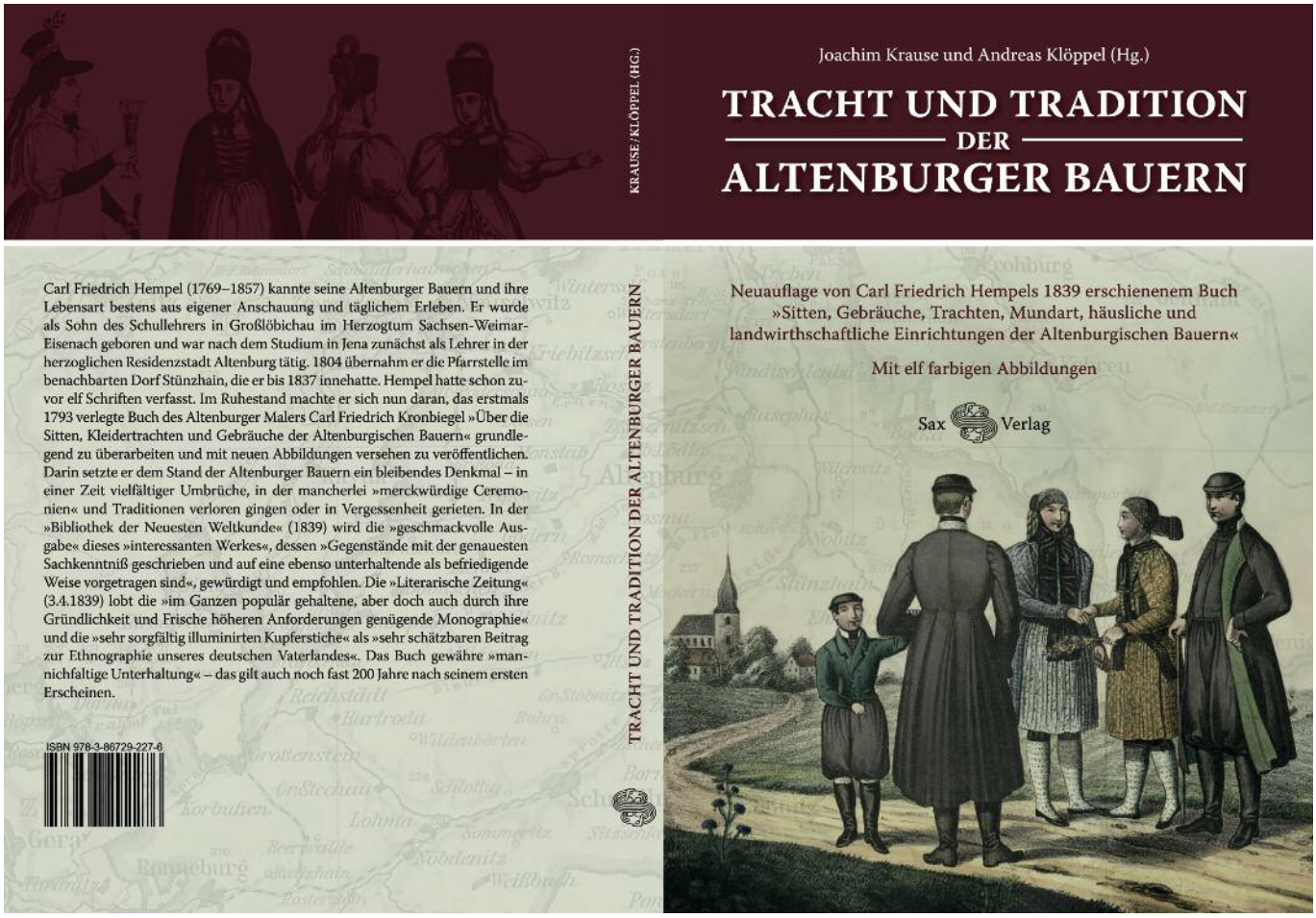
HOTEL
Dollenberg

HOTEL
Dollenberg

Der philatelistische Beleg

Anlässlich der 700 Jahr-Feier der Gemeinde Schonach im Jahr 1975 wurde die abgebildete Gedenkkarte aufgelegt. Die Karte trägt die 10-Pfennig Briefmarke zum „Tag der Briefmarke 1975“ und ist mit einem Sonderstempel zum Jubiläum entwertet. Der Poststempel zeigt ein Paar in der Schonacher Tracht und weist neben dem Gemeindejubiläum auf das 10jährige Bestehen des örtlichen Briefmarkensammlervereins hin.

Bildvorlage: Elmar Vogt



EINE AUSSERGEWÖHNLICHE KOOPERATION

Heimatkulturwerk

klingend · lebendig · verbindend

Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für Sie und die Gruppe

CD's · Tanzbeschreibungen · Lese- und Liederbücher · Blätter zur Kulturarbeit · Notenhefte · und noch vieles mehr!

DJO – Deutsche Jugend in Europa
Schlossstraße 92 · 70176 Stuttgart
Tel: 0711 625138 · Fax: 625168 · E-Mail: zentrale@djobw.de

www.heimatkulturwerk.de

Impressum

„Der Lichtgang“
Blätter für Heimat- und Volksleben

Herausgeber
Bund Heimat- und Volksleben

Geschäftsstelle
Ursula Hülse, Hauptstr. 157
79211 Denzlingen/Brsg.
Tel.: 07666/2712
Fax: 07666/8507
u.huelse@bund-heimat.de
www.bund-heimat-volksleben.de

Redaktion u. Anzeigenverwaltung
Jürgen Bertsche, Ebermannstr. 20,
78199 Bräunlingen
Tel.: 0771/62196
juergen.bertsche@gmx.de

Druck
Druckerei Fleig, Bruggener Str. 13
79199 Bräunlingen
Tel. 0771/65171, Fax 0771/64275
info@druckerei-fleig.de

Jahresbeitrag
20,– € einschl. der Zeitschrift
„Der Lichtgang“

Der Mitgliederbeitrag und alle Zahlungen werden auf das Girokonto bei der Sparkasse Freiburg erbeten:

IBAN DE13 6805 0101 0002 0511 67
BIC FR SP DE66 XXX

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, deren Rückporto nicht beigefügt ist, wird keine Gewähr übernommen. Der Redaktion ist die Kürzung von Berichten vorbehalten. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bild Rückseite: Schwarzwaldhof im Jostal. Bild U. Hülse